



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Gaiserwald

Pfarrer Martin Heimbucher
Sonnenhofstrasse 3, 9030 Abtwil
071 311 17 77, martin.heimbucher@ref-gaiserwald.ch

Pfarrer Rudy Van Kerckhove (März bis Juni 2024)
Tel. 079 606 31 17, vkr@bluewin.ch

Pfarrerin Gila Heimbucher
Sonnenhofstrasse 3, 9030 Abtwil
071 311 54 77, gila.heimbucher@ref-gaiserwald.ch

Kinder und Jugendarbeit, junge Erwachsene
Tanja Mäder, 079 629 99 05, tanja.maeder@ref-gaiserwald.ch

Jugendarbeit
Stefan Edelmann, 079 354 59 42,
stefan.edelmann@ref-gaiserwald.ch

Präsidium, Sekretariat und Kassieramt
Reservation der Kirchgemeindegäuser Abtwil und Engelburg
Schönbühlstrasse 4, 9032 Engelburg
071 277 92 00, sekretariat@ref-gaiserwald.ch
Montag, Dienstag und Donnerstag 08.00 bis 11.00 Uhr

Mesmer
Roland Fey, 079 633 47 21, roland.fey@ref-gaiserwald.ch

Weitere Informationen:
www.ref-gaiserwald.ch

P.P.
9030 Abtwil

DIE POST 



Neuigkeiten und Infos der
Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Gaiserwald

Ausgabe 1 – Januar bis März 2024



HIMMELSBOTE

Liebe Leserin, lieber Leser

Lebenslanges Lernen und auch mal Innehalten eröffnet neue Sichtweisen. In einem Studiensemester im rumänischen Siebenbürgen darf ich Ökumene studieren und Erfahrungen sammeln.

Wer mich kennt, weiss, dass ich gern mal über den Tellerrand unserer Schweizer Kirche schaue. Das hängt wohl damit zusammen, dass ich in einer anderen, der deutschen Kirche gross geworden bin. Aber auch, dass ich einen Teil meines Studiums im Ausland, in Israel, in einem spannenden ökumenischen Umfeld verbracht habe. Kirche ist kein nationales, sondern ein internationales Unternehmen, habe ich früh erfahren. Es ist eine weltweite Gemeinschaft, deren Vielfalt mich immer wieder bereichern kann.

Nach mehr als zehn Jahren Pfarramt in Abtwil habe ich die Möglichkeit, ein Studiensemester zu absolvieren. Ich werde es in Sibiu im rumänischen Siebenbürgen verbringen und dort die Ökumene hautnah studieren und erleben. Die deutschsprachige evangelische Kirche ist in diesem mehrheitlich orthodoxen Land in der Minderheit. Neben der Geschichte der Siebenbürgen Sachsen

und ihrer Kirche werde ich mich vor allem mit der Orthodoxie rumänischer Prägung beschäftigen. Dazu gehören Lehrveranstaltungen an der Universität, aber auch vielfältige Begegnungen, Exkursionen und die Teilnahme am Leben der dortigen Kirchgemeinden. Ich freue mich sehr darauf und sicher werde ich nach meiner Rückkehr viel zu berichten haben.

Von Anfang März bis Ende Juni 2024 bin ich also abwesend. Meine Vertretung übernimmt ein Kollege, der eigentlich im Ruhestand ist. Rudy Van Kerckhove wird mich in allen pfarramtlichen Belangen vertreten, einen Grossteil der Gottesdienste gestalten, für Abdankungen, Taufen und auch für Seelsorge bereit sein. Unserer früherer Jugendmitarbeiter Timo Keller wird in meiner Abwesenheit den Bereich Konfkurs, Erlebnisprogramme und Schule übernehmen. Er ist noch gut mit allen Strukturen und Abläufen vertraut.

Schon jetzt bedanke ich mich bei der Kirchgemeinde und der Kantonalkirche, dass sie mir diesen Studienurlaub gewähren. Neben den neuen Inhalten, mit denen ich meinen Geist ein wenig füttern will, ist es nicht falsch auch für meine Arbeit in Gaiserwald einmal innezuhalten und zu sehen, was ich in den kommenden Jahren noch tun und gestalten will.

Bleibt alle wohl behütet ... bis zum Sommer

Pfarrer Martin Heimbucher
martin.heimbucher@ref-gaiserwald.ch

Inhalt

Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
Geistliche Gedanken	
Jahreslosung 2024	4
Rückblick	
Gelungener Auftakt für das Konfjahr	6
Kirchgemeinde heute	
Neues Projekt für die Suppentage	8
Handpuppe Angelo begleitet durch den Gottesdienst	10
Terminkalender	
Gottesdienste	12
Kinder/Jugendliche	13
Erwachsene	14

Gelungener Auftakt für das Konfjahr

Seite 6



Neues Projekt für den Suppentage

Seite 8



Handpuppe Angelo begleitet durch den Gottesdienst

Seite 10





Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

Jahreslosung 2024

Jahreslosungen sind besondere Stellen aus der Bibel, die Mut spenden und den Menschen helfen wollen, sich diesen einen Satz aus der Bibel einzuprägen. Dieser Text stammt von der Webseite Jahreslosung.eu und darf mit Genehmigung des Verlags am Birnbach verwendet werden.

Die Jahreslosung für dieses Jahr lautet: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe, 1. Korinther 16,14 (E)

Lieber Paulus, ein herausfordernder Satz, den du am Schluss deines Briefes an die Gemeinde in Korinth schreibst! Vor fast 2000 Jahren hast du auf deinen Missionsreisen weite Strecken zurückgelegt und bist an vielen Orten unterschiedlichsten Menschen begegnet. So auch in Korinth, wo du bei Aquila und Priscilla, einem judenchristlichen Ehepaar, wohnen und als Zeltmacher arbeiten konntest. Als Apostel hast du dir einen grossen Namen gemacht und zählst bestimmt zu den meistzitierten Theologen! Beim Verfassen deiner Briefe konntest du nicht ahnen, dass sie bis heute gelesen und in umfangreichen Lehrbüchern verhandelt werden. Ist es nicht umwerfend, dass mir deine Briefe in der Bibel als Wort Gottes begegnen? Wie hättest du sie wohl als Kind der heutigen Zeit geschrieben? Ob du den einen oder anderen Satz anders formuliert hättest, an dem sich bis heute die Geister scheiden?

Was ich an dir bewundere: du setzt dich leidenschaftlich für das ein, wovon du überzeugt bist. Du wurdest angefeindet und mit Steinen beworfen, warst oft in Lebensgefahr und wurdest ins Gefängnis geworfen. Nichts konnte dich von deinem Auftrag abhalten, Menschen zum Glauben an Jesus Christus einzuladen.

Über Briefe hieltest du Kontakt zu den jungen Gemeinden. Ich staune, dass in Korinth schon Konflikte schwelten, die unsere Kirchen und Gemeinden bis heute beschäftigen und zu Trennungen führen.

«Was sollen wir nun hierzu sagen?» (Römer 4,1) – dieser Satz aus deiner Feder bringt es auf den Punkt, was dich in deinen Briefen umtrieb und uns bis heute immer wieder neu herausfordert, Stellung zu beziehen. Du wagst es, die Gemeinde in Korinth zu ermahnen und Dinge konkret anzusprechen.

Bei allem Bemühen entdeckst du als Kenner der Tora und als Verkündiger der bedingungslosen Gnade Gottes in Jesus Christus, dass ohne Liebe alles nichts ist und nichts nützt. In deinem «Hohelied der Liebe» wirst du zum Poeten. Es ist einer der berührendsten Texte über die tiefen Dimensionen von Liebe, die das ganze Leben mit all seinen Bezügen umfasst. Die göttliche Liebe eben ...

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die grösste unter ihnen.» (1. Korinther 13, 13)

Und deshalb dann auch am Ende deines Briefes:

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1. Korinther 16, 14

Wie deine ursprünglichen Adressaten mit dieser Herausforderung umgegangen sind, weiss ich nicht. Ich möchte mich ihr stellen und weiss jetzt schon, dass ein ganzes Leben dazu nicht reicht. Trotzdem will ich es immer wieder neu wagen ...

www.jahreslosung.eu

www.verlagambirnbach.de

Was ist eine «Jahreslosung»?

Die Jahreslosung gilt vielen Christinnen und Christen, vor allem deutscher Sprache, wie ein Leitvers für das Jahr. Sie will uns begleiten, und wir können uns immer wieder durch das Jahr an sie erinnern. Häufig wird sie als Predigttext für den ersten Sonntag im Jahr ausgewählt. So auch bei uns – und darum auch an dieser Stelle: herzliche Einladung zum Gottesdienst mit Neujahrsbegrüssung am 7. Januar 2024 in Engelburg.

Die Jahreslosungen gibt es seit 1930, und sie gehen zurück auf den schwäbischen Pfarrer Otto Riethmüller. Er war damals Vorsitzender des CVJM (Christlicher Verein junger Menschen in der Schweiz). Riethmüller wollte mit den Losungen den nationalsozialistischen Parolen seiner Zeit ein Bibelwort entgegenstellen, und so lautete die erste Jahreslosung: «Ich schäme mich des Evangeliums von Jesus Christus nicht» (Röm 1,16).

Inzwischen gibt es die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB), die jedes Jahr einen Vers aus der Bibel auswählt. Seit 1969 beteiligt sich auch die römisch-katholische Kirche daran, ebenfalls gehören auch die Schweizerische und die Österreichische Bibelgesellschaft zu den Mitgliedsverbänden.



Gelungener Auftakt für das Konfjahr

Mit einem Kick-Off im vergangenen Herbst hat der Konfkurs 2023/24 begonnen. Am ersten Tag standen das Kennenlernen und gemeinsame Erfahrungen im Zentrum. Eindrücke des ersten Begegnungstages.

Bei herrlichem Sonnenschein nahmen dreizehn Jugendliche und drei Erwachsene am «Start-Event» oder auch «Kick-Off» des Konfirmandenkurses 2024 teil. Kennenlernen, Kanufahren, die Stadt Konstanz erleben und Pizza essen, standen an diesem Septembertag auf dem Programm. Wohlgelaunt starteten wir um 9.00 Uhr am Bahnhof St.Gallen. Mit Zug und Bus fuhren wir via Konstanz nach Wallhausen am Bodensee. Dort führte uns eine Studentin in die Kunst des Kanufahrens ein. Nachdem wir Schwimmwesten und Paddel gefasst und unsere Handys und unseren Proviant in wasserdichte Behälter versorgt hatten, paddelten wir in zwei grossen Achter-Kanus Richtung Insel Mainau.

Erst ein ziemlicher Kraftakt

Motiviert legten wir los und ahnten nicht, dass Kanufahren so Kräfte zehrend sein würde. Es musste auf die gemeinsame Schlagzahl geachtet werden und miteinander und vor allem gleichzeitig zu rudern, war gar nicht so einfach. Immer wieder hörten wir unsere Jugendlichen klagen: «Ich kann nicht mehr» oder «Hätte ich das nur gewusst». Mit der Zeit ging das gemeinsame Paddeln jedoch immer besser. Wir entwickelten verschiedene Taktiken, um dem anderen Boot davonzufahren, erfanden Motivationsrufe und wurden immer routinierter. Als fast erfahrene Seeleute erreichten wir nach rund zwei Stunden unseren Mittagstisch. An einem idyllischen Uferplatz

unweit der Insel Mainau genossen wir unsere Sandwiches und Getränke. Auf demselben Weg ging es nachher zurück. Im Gegensatz zum Anfang fiel uns das Paddeln schon deutlich leichter. Schnell waren wir wieder in Wallhausen, wo einige sich noch ein Bad im See gönnten.

Nachher bummeln und ausspannen

Nachdem wir uns umgezogen hatten und der verloren geglaubte Rucksack wieder aufgetaucht war, ging es mit dem Bus zurück nach Konstanz. Eigentlich sollten wir den Münsterturm besteigen, um – laut unserem Pfarrer – die wunderbare Aussicht zu geniessen. Angesichts der hochsommerlichen Temperaturen gönnten wir uns stattdessen eine Stunde Freizeit, die wir mit Shoppen oder Glace essen verbrachten. Als krönender Abschluss gab es zum Nacht Pizza à Diskretion in einem Restaurant in der Nähe des Bahnhofs Konstanz. Da der Tag doch ein wenig müde gemacht hatte, wurde es auf der Heimfahrt zunehmend ruhiger.

Es war ein toller Auftakt für die kommende gemeinsame Zeit. Wir haben einiges erlebt, vor allem auch, wie man als Gruppe gemeinsam vorankommt. Nun sind wir gespannt, wie es weitergeht in unserem Konfkurs.

Stefan Edelmann, Jugendarbeiter
stefan.edelmann@ref-gaiserwald.ch



Neues Projekt für die Suppentage

Die Bevölkerung der Chepang in Nepal sind in vieler Hinsicht benachteiligt. Das Projekt klärt über die Traditionen der Chepang auf, animiert Eltern und Kinder, die Schule zu besuchen, und fördert den Anbau von vielfältigen Nahrungsmitteln für eine gesunde Ernährung. In den nächsten zwei Jahren unterstützt auch unsere Kirchgemeinde diese Anliegen.

In ökumenischer Zusammenarbeit sucht unsere Kirchgemeinde jeweils ein Hilfsprojekt, das wir mit unseren Suppentagen und den Kollekten der Passionszeit gemeinsam unterstützen wollen. Wechselweise wird ein katholisches und reformiertes Projekt gewählt. Nachdem wir zwei Jahre lang in Syrien ein Projekt des Hilfswerks der evangelischen Kirchen Schweiz HEKS unterstützt haben, stellen wir nun das nächste Projekt Nepal des katholischen Hilfswerks Fastenopfer vor.

Unterstützung für die Chepang

Das Projektgebiet befindet sich im Makwanpur Distrikt, in den steilen und wenig fruchtbaren Hügeln Zentralnepals. Nur gerade sechs Monate im Jahr können diese Menschen vom Ertrag der Felder leben. Die Chepang gehören zur ärmsten Bevölkerung des Landes. Ziel des Projektes ist es, ihnen zu zeigen, wie der Anbau zahlreicher Früchte- und Gemüsesorten die Ernährung bereichern und den Eigenbedarf decken kann. Zudem

informieren die Projektverantwortlichen die indigenen Chepang über ihre Rechte und stärken ihr Selbstvertrauen. Das Projekt basiert auf einer Zusammenarbeit mit rund 670 Haushalten und zehn Schulen der vier Gemeinden Kalikatar, Bharta, Khairang und Raksirang.

Schwierige Lebensbedingungen

Weil sie andere Traditionen pflegen und viele von ihnen Naturreligionen praktizieren, werden die Chepang von vielen

verachtet. In der Hoffnung, dem Kastensystem zu entkommen, haben sie sich zudem evangelischen Freikirchen angeschlossen, was von der hinduistischen Mehrheit misstrauisch beobachtet wird. Seit jeher ernähren sich die Chepang von den Pflanzen und Tieren der tropischen Bergwälder und einer Vielzahl traditioneller Nahrungsmittel, die sie auf kleinen Feldern anbauen. Durch Einflüsse von aussen gerät diese nachhaltige Selbstversorgung zusehends unter Druck. Weisser Reis erscheint fortschrittlicher und löst gesunde Hirse und Knollenfrüchte mehr und mehr ab. Weil Produkte zugekauft werden, kann kaum eine Familie mehr von ihren Feldern leben.

Bessere Ausbildungsmöglichkeiten

Obwohl die Chepans und Tamangs nicht allzu entfernt von der Hauptstadt leben, liegt ihr Lebensstandard weit unter dem nepalesischen Durchschnitt. Staatliche Leistungen, wie Schulbildung oder Gesundheitswesen, fehlen oft gänzlich oder sind von zweifelhafter Qualität. Die «Nepal Little Flower Society» ist eine ursprünglich in Indien gegründete Kongregation, die sich vor allem im Schulwesen engagiert. Somit ist der Einsatz für eine bessere Ausbildung an den öffentlichen Primarschulen ein Schwerpunkt des Projektes. Für indigene Gruppen, wie die Chepangs und Tamangs, ist das wichtig, da sie vom Zugang zu Schulbildung oft ausgeschlossen sind.

Minderheiten stärken

Über die letzten Jahre hat die Fastenaktion mit der Partnerorganisation «Little Flower Society» und rund 400 Haushalten zusammengearbeitet und sich für



Quelle: Fastenaktion / Nepal JVF 2021

Spenden – für ein Leben in Würde für alle

Unterstützen Sie Menschen, die ihr Leben selber in die Hand nehmen wollen



QR-Code für E-Banking

Fastenaktion

Alpenquai 4, Postfach, CH-6002 Luzern
Postkonto 60-19191-7 bzw
IBAN: CH16 0900 0000 6001 9191 7
Zahlungszweck: Nepal

Fastenaktion «Nepal»
projektservice@fastenopfer.ch



Quelle: Fastenaktion / Nepal SAHAKARMI 2022



Quelle: Fastenaktion / Nepal KLEP 2021

Handpuppe Angelo begleitet durch den Gottesdienst

Kolibri- und Krabbel-Gottesdienste sind speziell für jüngere Kinder konzipiert. Ein Einblick zeigt, wie dieser Kindergottesdienst aufgebaut ist und wer zum Team gehört, das die Ideen ausheckt. Eltern sind mit ihrem Kind herzlich willkommen.

Der Krabbelgottesdienst ist für die Kleinsten gedacht. In Begleitung ihrer Eltern, Grosseltern, Gotti, Götti oder sonst einer Begleitperson, lauschen die Kinder den Geschichten und Erzählungen aus der Bibel. Der Gottesdienst beginnt stets mit dem gemeinsam gesungenen Eingangslied «Höch im Chileturm schlot Glogge». Mit viel Begeisterung bewegen sich die Knirpse zur Melodie und die Grossen helfen beim Singen. Angelo, unsere Handpuppe begleitet jeden Gottesdienst und stellt uns Leitpersonen viele Fragen. Geflüssentlich bemühen wir uns, diese zu beantworten. Anschliessend zünden wir gemeinsam die Kinderkerze an und heissen alle willkommen.

Geschichten erzählen und spielen

Kindgerecht aufbereitet, bringen wir den Kindern Geschichten mit biblischem oder christlichem Hintergrund näher. Dabei gehen wir kreativ und erfindereich vor. Beim Erzählen verwenden wir Playmobilfiguren, Plüschtiere, Zeichnungen, kreieren Stimmungen durch blosse Worte oder stellen den Inhalt als Theater oder Schattenspiel dar. So wird zum Beispiel die Erzählung über Noah und seine Arche nachgespielt. Oder der barmherzige Samariter schreitet fürsorglich durch die Kirche und zerteilt seinen Mantel, um ihn den Armen zu geben. Der Igel erwacht im Frühling neu zum Leben

und Frederick die Maus, sucht nach ihren versteckten Vorräten. Je nach Jahreszeit integrieren wir verschiedene Themen und stellen einen Bezug zur Kirche her. Natürlich darf auch die musikalische Begleitung nie fehlen. Eingebürgert hat sich beim Abschluss des Gottesdienstes das Pippi Langstrumpflied. Seit Jahren begleitet uns Bernhard Roth auf dem Klavier und die Idee dieses Lied zu singen, stammt von ihm.

Kolibris gesucht

Im Moment fehlen uns leider die grösseren Kinder. Deswegen haben wir den Kolibri in den Krabbelgottesdienst integriert. Sobald wieder ältere Kinder dabei sind, teilen wir den Gottesdienst auf und bauen für die Kolibri-Kinder ein separates Programm ein. Dieser Teil wird dann von Tanja Mäder geleitet. Im Unterschied zum Krabbelgottesdienst sind die Eltern bei den Kolibris nicht dabei.

Zusammensein pflegen

Beim Basteln nach dem Gottesdienst ist uns das Zusammensein wichtig. Schön ist es, den Kindern und Eltern beim gemeinsamen Basteln zuzusehen. Alle freuen sich auf diesen Höhepunkt, bei dem das Thema des Gottesdienstes nochmals vertieft wird. Ob mit selbstgemachten Zopftierli, Laternen oder selber hergestellten Figuren, bei den Bastelarbeiten achten wir darauf, dass alle Altersklassen



auf ihre Rechnung kommen. Mit Begeisterung sind Gross und Klein dabei und beim Znüessen entstehen oft tolle Gespräche.

Weihnachten und Schulbeginn

Ein besonderer Höhepunkt ist die Stallweihnacht im Dezember. Mit dabei ist auch unsere Pfarrerin Gila Heimbucher. Gemeinsam mit allen Kindern machen wir uns auf die Suche nach der Krippe, die im Stall bei Kühen und Kälbchen im Heu zu finden ist.

Mitte August, nach den langen Sommerferien, ist der Schulgottesdienst zum Schulbeginn in Engelburg ein beliebter und vielbesuchter Anlass. Mit Gottes Segen werden die Kinder auf ihren Weg durchs kommende Schuljahr geleitet.

Verstärkung gesucht

Um unser Team zu erweitern, sind wir auf der Suche nach einer Person aus unserer Gemeinde, die gerne mit uns zusammenarbeiten möchte. Wenn du Kinder magst und gerne Geschichten erzählst, dann melde dich bitte bei Sabrina Schmid: sabrina.schmid@ref-gaiserwald.ch. Über Zuwachs in unserem Team würden wir uns sehr freuen.

Sabrina Schmid, Simone Smania mit Angelo und Tanja Mäder sabrina.schmid@ref-gaiserwald.ch



Unser Team stellt sich vor

Sabrina Schmid ist seit über fünf Jahren im Team Krabbel/Kolibri dabei: «Als Kind bin ich fleissig in die Sonntagsschule gegangen und liebte die Geschichten und das Basteln. Später, als junge Erwachsene habe ich dann selber Sonntagsschule erteilt. Als Mami habe ich den Krabbel- und Kolibri-Gottesdienst in unserer Gemeinde entdeckt. Ich finde es wichtig, meinen Kindern christliche Werte zu vermitteln. Die lustigen und kreativen Vorbereitungen im Team sind eine Bereicherung und die strahlenden Kinderaugen ein Höhepunkt. Ich arbeite gerne mit Kindern zusammen. Das unmittelbare Feedback ist wertvoll und die Begeisterungsfähigkeit ansteckend. In der Kirchenvorsteherschaft wirke ich im Bereich Familie und Kind mit und leite zusätzlich das Familienzentrum unserer Gemeinde.»

Simone Smania gehört seit zehn Jahren zum Krabbel-Gottesdienst-Team: «Für mich ist es immer wieder schön, die aufgeweckten, strahlenden Kinderaugen zu sehen, wenn wir gemeinsam mit unse-

rer Handpuppe Angelo eine Geschichte spielen oder miteinander basteln. Meine drei Kinder sind dem Krabbelalter schon einige Jahre entwachsen. In meiner Freizeit bin ich oft im Garten, in unserem Rebberg oder in der Turnhalle anzutreffen. Ich bin gerne sportlich in der Natur unterwegs oder lese ein Buch.»

Tanja Mäder-Kubli ist seit bald zehn Jahren als Kinder- und Jugendarbeiterin für die Kirchgemeinde Gaiserwald im Einsatz: «Ich bin verheiratet und Mami von zwei Kindern. Vor zwei Jahren habe ich die Ausbildung zur Religionspädagogin abgeschlossen. Der Krabbel- und Kolibri-Gottesdienst gehört zu meiner Kerntätigkeit. An diesem Gottesdienst können wir schon mit den Kleinsten und ihren Eltern in Beziehung treten und versuchen, einen Samen zu sähen. Im Vertrauen darauf, dass Gott das Pflänzchen wachsen und gedeihen lässt. Ich freue mich, stets zu spüren, wie die Kinder in die Geschichten eintauchen und am Geschehen teilnehmen.»

Terminkalender auf einen Blick Januar bis März 2024

Gottesdienste

7. Januar – Neujahrsbegrüssung

10.00 Uhr in Engelburg, Pfrn. Gila Heimbucher und Evelyn Kläusler, Oboe

14. Januar

10.00 Uhr in Abtwil, Pfr. Martin Heimbucher

21. Januar

10.00 Uhr in Engelburg, Pfr. Hans Martin Enz

28. Januar

10.00 Uhr in Abtwil, Pfr. Martin Heimbucher

4. Februar

10.00 Uhr in Engelburg, Pfrn. Gila Heimbucher

11. Februar

10.00 Uhr in Abtwil mit Abendmahl, Pfr. Martin Heimbucher

18. Februar

10.00 Uhr in Engelburg, Pfr. Hans Martin Enz

22. Februar – Ökumenischer Gottesdienst in der Senevita Engelburg

10.00 Uhr, Pfrn. Gila Heimbucher

23. Februar – Nachtfalter-Gottesdienst für Jugendliche von Jugendlichen

19.00 Uhr in Abtwil, Thema: «Starke Frauen in der Bibel» mit Pfr. Martin Heimbucher

25. Februar – Ökumenischer Suppentag Abtwil

10.00 Uhr in der evang.-ref. Kirche Abtwil, Pfr. Martin Heimbucher und Brigitta Schmid mit dem Tessiner Chor Sankt Gallen. Anschliessend Suppenzmittag mit Verkauf von Produkten von Lemuel Swiss und aus dem Claroladen

1. März – Weltgebetstag, Friedensgebet für die Welt

19.00 Uhr im KGH Abtwil, vorbereitet von Gila Heimbucher und dem WGT-Team. Unter dem Motto «... durch das Band des Friedens» beten rund um den Globus am ersten Freitag im März Frauen und auch Männer hoffnungsvoll dafür, dass Frieden weltweit werde. Anschliessend gemütliches Beisammensein

3. März

In Abtwil und Engelburg finden keine Gottesdienste statt

10. März – Ökumenischer Suppentag Engelburg

10.00 Uhr in der evang.-ref. Kirche Engelburg, Timo Keller und Barbara Wälti. Anschliessend Suppenzmittag mit Verkauf von Produkten von Lemuel Swiss und aus dem Claroladen

17. März

10.00 Uhr in Abtwil, Pfr. Rudy Van Kerckhove

24. März – Kirchgemeindeversammlung

10.00 Uhr in Engelburg, Pfrn. Gila Heimbucher

11.15 Uhr Kirchgemeindeversammlung im KGH Engelburg

28. März – Feierabendmahl

19.00 Uhr in Abtwil, Timo Keller und Stefan Edelmann

29. März – Karfreitag mit Abendmahl in Abtwil und Engelburg

10.00 Uhr in Abtwil, Pfr. Rudy Van Kerckhove. Musik: Diana Sommer, Orgel und Manuela Meyer, Querflöte

10.00 Uhr in Engelburg, Pfrn. Gila Heimbucher. Musik: Bernhard Roth, Orgel und Fiona Saladin, Klarinette

31. März – Ostersonntag

06.00 Uhr in Engelburg, ökumenischer Ostermorgen mit Pfrn. Gila Heimbucher und Barbara Wälti. Beginn beim Osterfeuer im Garten hinter der Kirche. Musik: Elisabeth Franken, Orgel und Manuela Meyer, Querflöte. Anschliessend Osterzmore und Eier-tütschen

10.00 Uhr in Abtwil, Pfr. Rudy Van Kerckhove. Musik: Diana Sommer, Orgel

Kinder/Jugendliche

Immer mittwochs Konfkurs – ausgenommen während der Schulferien

17.00 und 18.30 Uhr mit Pfr. Martin Heimbucher im KGH Engelburg und ab März mit Timo Keller und Stefan Edelmann im KGH Abtwil

13. Januar – Kolibri und Krabbelgottesdienst

09.30 Uhr in Engelburg

17. Januar, 14. Februar und 27. März – Mädchentreff

14.00 bis 17.00 Uhr für Mädchen ab der 4. Klasse im KGH Engelburg

Kontakt: Tanja Mäder, tanja.maeder@ref-gaiserwald.ch

19. Januar, 16. Februar und 22. März – 10nach12 in Engelburg

12.10 Uhr «Der andere Zmittag» für die 4. bis 6. Klässler im KGH Engelburg

9. Februar und 15. März – 10nach12 in Abtwil

12.10 Uhr «Der andere Zmittag» für die 4. bis 6. Klässler im KGH Abtwil

24. Februar – Kolibri und Krabbelgottesdienst

09.30 Uhr in Abtwil



Terminkalender auf einen Blick Januar bis März 2024

Erwachsene

Immer montags Chorprobe – ausgenommen während der Schulferien

19.30 Uhr Kirchenchorprobe im KGH Abtwil. Kontakt: Gertrud Tschirren,
Tel. 071 311 20 59

4. und 18. Januar, 1. und 15. Februar, 7. und 21. März – Mittagstisch

12.00 Uhr im KGH Abtwil. Infos zur Durchführung und Anmeldung: Martin Egli,
Tel. 076 502 31 29; aus Kapazitätsgründen, sind bis auf weiteres keine Neuanmeldungen möglich

8. Januar, 5. Februar und 4. März – Club 60+

14.00 Uhr Jassen im KGH Abtwil. Kontakt: Margrit Wild, Tel. 079 486 20 32

9. Januar, 13. Februar und 12. März – Spielnachmittag Pro Senectute

14.00 Uhr im KGH Abtwil. Kontakt: Rösli Niedermann, Tel. 071 311 19 60

9. Januar, 6. Februar und 12. März – Playbacktheater «Spielraum»

19.00 Uhr im KGH Abtwil. Wir spielen Ihre Geschichte. Kontakt: Dorothee Mack,
Tel. 071 310 17 70

10. Januar – Ökumenischer Seniorenanlass mit der Theatergruppe Silberfuchse

13.30 Uhr Türöffnung. Theatergruppe Silberfuchse in der Mehrzweckhalle, St. Gallerstrasse 22, Engelburg. Theaterstück: «s'Geburtstagsgschenk». Für die Abtwiler: Bus Nr. 158, 13.22 Uhr ab Abtwil Zentrumspark, Tageskarte Zone 211 lösen

12. Januar, 16. Februar und 22. März – Bibel am Morgen

09.00 Uhr im KGH Engelburg mit Pfr. Martin Heimbucher und ab März mit Pfr. Rudy Van Kerckhove

25. Januar – Spielnachmittag

14.30 Uhr Spielnachmittag im Alterszentrum Senevita Oberhalden, Engelburg

30. Januar – Frauenzorg

09.00 Uhr im KGH Abtwil mit Erika Iseli, Tel. 071 311 34 88

7. Februar – Mittwoch-Treff (bisher Frauentreff)

09.00 Uhr im Kirchengemeindehaus Abtwil. Thema «Jin Shin Jyutsu – Heilströme». Jeannette Bucheli, Heilpraktikerin, lehrt uns, wie wir uns mittels weniger Handgriffe selbst harmonisieren und das eigene Energiesystem ausgleichen können. Jin Shin Jyutsu bringt unseren Körper ins Gleichgewicht, harmonisiert die Energiebahnen und fördert dadurch unsere Gesundheit, Entspannung und Stressverminderung. Anmeldung bei Brigitte Gremlı, Tel. 071 311 34 20 oder brigitte.gremli@ref-gaiserwald.ch

15. Februar – Ökumenischer Donnschtig-Treff/60+ Treff

14.00 Uhr im KGH Engelburg. «Sicherheit im Internet». Spannender Vortrag der Kapo St. Gallen zum Thema Internetkriminalität

20. Februar – Club 60 +

Güggeli-Essen im Buchschachen, Herisau. 11.30 Uhr Abfahrt mit PW vom Parkplatz Friedhof. Info/Anmeldung bis 15. Februar an Edith Lehmann, Tel. 071 310 07 11

27. Februar – Frauenzorg

09.00 Uhr bei Elisabeth Heeb, Dufourpark 12, Abtwil, Tel. 071 278 30 93

14. März – Ökumenischer 60+ Treff/Donnschtig-Treff

14.00 Uhr im Kath. Pfarreiheim Engelburg. «Von Hammurapi (persischer Herrscher) bis zum Urin-Handy (ungewöhnliche Stromquelle)» Humorvolle Geschichten über Urin erzählt von Heinz Ryffel

16. März – Rosenverkauf

Ab 09.00 Uhr Rosenverkauf in Abtwil beim Feuerwehrdepot mit Pfrn. Gila Heimbucher, Stefan Edelmann und Jugendlichen der Oberstufe. Der Erlös geht an ein ökumenisches Projekt

26. März – Frauenzorg

09.00 Uhr im KGH Abtwil mit Jmelda Mock, Tel. 071 277 66 06

Familien

Kafitreff für Mütter und Väter mit ihren Kindern – jeden Dienstag und Freitag ausgenommen während der Schulferien

9.00 bis 11.00 Uhr im KGH Abtwil

Kontakt: Sabrina Schmid, sabrina.schmid@ref-gaiserwald.ch